

## Stemwede



## Informationen über den Kanal

**Minden (WB).** Wie ein blaues Band zieht sich die längste künstliche Wasserstraße Deutschlands 325 Kilometer durch die norddeutsche Tiefebene: der Mittellandkanal. Er ist ein zuverlässiger Verkehrsträger für die Binnenschifffahrt und macht nicht viel Aufhebens um sich. So wissen die meisten Zeitgenossen nicht viel mehr über diesen Kanal, als dass es ihn gibt. Selbst Anwohner wissen kaum etwas über den Kanal und seine Geschichte. Dabei spiegeln sich in seinem Wasser über 150 Jahre deutscher Geschichte.

Bernd Ellerbrock, Autor und Fotograf, portraitiert den Mittellandkanal fakten- und facettenreich in Wort und Bild am Dienstag, 31. Mai, um 19 Uhr im Mindener Museum. Neben seinen eigenen, beeindruckenden Fotos präsentiert der Autor eines populärwissenschaftlichen Buches zum Thema auch eine bunte Mischung von historischen Fotos. Anmeldungen unter der Rufnummer 0571/9724020 oder per E-Mail unter der Adresse museum@minden.de.

## Festgenommener beißt Polizisten

**Bohmte/Osnabrück (WB).** Ein 24-jähriger Bohmter ist am Samstagmorgen um 5 Uhr von der Polizei am Osnabrücker Bahnhof festgenommen worden, weil er an einer Schlägerei beteiligt war. Als ihm ein 54-jähriger Polizist das Handy wegnehmen wollte, biss er dem Beamten in die Hand. Der Verletzte musste ein Krankenhaus aufsuchen. Der Festgenommene hatte 1,2 Promille Alkohol im Blut. Er kam vorläufig in die Zelle.

## Abfahrtszeiten des Sozialverbandes

**Oppenwehe (WB).** Der Sozialverband Oppenwehe hat die Abfahrtszeiten für den Tagesausflug am Donnerstag, 26. Mai (Fronleichnam) bekannt gegeben. Ein- und Ausstieg erfolgen um 9 Uhr nur am Moorhof Huck. Nach der Rückkehr soll dort noch ein Imbiss eingenommen werden.

## EINER GEHT DURCH DIE LINGEN

...und sieht, wie zwei Krähen offenbar systematisch die Gärten im Siedlungsgebiet Koppel abfliegen und gezielt in Koniferen eindringen. Garantiert plündern sie dort Vogelnester, befürchtet ...  
EINER

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Abonentenservice, Anzeigenannahme**  
Telefon 0 57 41 / 34 29 0  
Fax 0 57 41 / 34 29 31  
**Lokalredaktion Stemwede**  
Steinstraße 6-8, 32369 Rahden  
Elke Bösch 0 57 71 / 60 88 18  
Dieter Wehbrink 0 57 71 / 60 88 17  
Michael Nichau 0 57 71 / 60 88 19  
Fax 0 57 71 / 60 88 29  
stemwede@westfalen-blatt.de  
**Lokalsport**  
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke  
Volker Krusche 0 57 41 / 34 29 14  
Ingo Notz 0 57 41 / 34 29 13  
Marc Schmedtlevin 0 57 41 / 34 29 17  
Fax 0 57 41 / 34 29 30  
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



## Levern bekommt Besuch von historischen Personen

Einen humorvoll-historischen Abend in der Stiftskirche veranstaltet der Heimatverein Levern am Freitag, 24. Juni, von 20 Uhr an. Personen aus der Levrer Geschichte treten auf – dargestellt von Mitgliedern der Ortsführungen. Ausgewählte Stationen aus der 1000-jährigen Geschichte des Stiftsortes werden dabei in unterhaltsamer Weise mit musikalischen Einlagen beleuchtet. Aus dem Mittelalter kommen Ritter Worad und Propst Bernhardus zu Besuch, die Barockzeit steht im Zeichen der Levrer Stiftsdamen und das 19. und 20. Jahrhundert werden unter anderem mit Henriette Davidis und Nachtwächter Schwengel vertreten sein. Der Eintritt ist frei, eine Spende kann für die Levrer Kirchenstiftung gegeben werden.

Der 24. Juni, auch Johannistag genannt, ist der längste Tag des Jahres. Daher soll den Zuschauern auch Gelegenheit gegeben werden, nach der Aufführung in der Kirche die Gewölbekeller aufzusuchen. Dort werden gute Getränke sowie Bänkel- und Küchenlieder geboten. Auf viele Besucher freuen sich (von links, hier bei den Proben), Wilhelm Dullweber, Thomas Horst, Elke Lamburn (unten), Wilfried Bartsch, Rüdiger Lusmüller, Ingrid Hölscher, Kerstin Speckmeier, Christel Bade, Kris Kallmeyer, Karin Klanke, Martina Holle und Anneliese Fischer. Weitere Darsteller (hier nicht auf dem Foto), sind Antje Egbert, Tanja van der Wacht, Joern Spreen-Ledebur und Horst Stegemöller.  
Foto: Kurt Bade

## »Vereine profitieren von Inklusion«

Stemweder Projekt wirbt: Menschen mit Behinderung bringen viele Ressourcen mit ein

■ Von Dieter Wehbrink

**Stemwede (WB).** Wie können möglichst viele Menschen mit Behinderungen an möglichst vielen Freizeitangeboten in Stemwede teilnehmen? Mit dieser Frage hat sich das Projekt »Stemwede inklusiv« im Wehdemer Life House beschäftigt.

Noch bis 2018 werden die Lebenshilfe Lübbecke sowie deren Kooperationspartner – der Verein für Jugend, Freizeit und Kultur (JFK) und der TuS Stemwede in Form seines Turnierteams – an Lösungen arbeiten. Die Projektleiterin, Sozialarbeiterin Tanja Bachhofer, ist Mitarbeiterin der Lebenshilfe und hat in der Gemeindeverwaltung in Levern ein eigenes Büro.

Wolfgang Rosengarten vom TuS-Turnierteam hieß die Teilnehmer in Wehdem willkommen. Es gelte, Hemmschwellen sowohl auf Seiten behinderter als auch auf Seiten nicht behinderter Menschen zu überwinden, betonte der Haldemer. Die Zusammenführung beider Gruppen sei das Ziel von »Stemwede inklusiv«. Wolfgang Rosengarten ermutigte die Bürger und Vereine, sich trotz gelegentlicher Berührungsängste dafür zu engagieren. »Man kann nichts falsch machen.«

Franziska Bachhofer erinnerte an Stemweder Begegnungspunk-

te, etwa an den Stand von »Stemwede inklusiv« beim Open-Air-Festival in Haldem oder die Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Spielaktion im Life House. Spielenachmittage beim CVJM Dielingen-Haldem oder der Abend der Begegnung in der Wehdemer Wohnstätte Buschgarten, wo Behinderte wohnen, seien ebenfalls gut angekommen. Ein weiteres Beispiel ist das monatliche »Café-House« im Life House, das Mitarbeiter mit und ohne Einschränkungen gemeinsam organisieren. Und seit vielen Jahren bindet das TuS-Turnierteam in sein internationales U-19-Turnier ein Fußballturnier für Menschen mit Behinderung ein.

»Es ist blöd, wenn hinter meinem Rücken über mich getratscht wird.«

Tanja Schmidt

Ein Problem für die Inklusion in Stemwede sei es jedoch, dass sich die Behinderten zwar solche Aktionen wünschten, sich aber dann in letzter Konsequenz nicht trauen würden, diese Angebote auch anzunehmen, sagte Bachhofer. Speziell in Stemwede fehle außerdem ein Busverkehr oder ein Radwegenetz, damit die Behinderten zu den Veranstaltungen kommen könnten.

Tanja Schmidt (41) lebt in der Wohngruppe am Wehdemer

Kirchberg. In bewegenden Worten schilderte sie den Teilnehmern am Samstag Details aus ihrem Leben. Die fröhliche Frau arbeitet gern, liest und schreibt. Sie ist begeistertes Mitglied im Reit- und Fahrverein Wehdem-Oppendorf. Sie fühle sich an vielen Stellen in Stemwede gut angenommen, sagte Schmidt. »Ich habe aber auch schon Ausgrenzung erlebt, weil ich behindert bin. Das ist blöd, etwa, wenn hinter meinem Rücken über mich getratscht wird. Wir sind genauso Menschen wieder jeder andere auch.« Für diesen Satz erntete sie im Life House spontan starken Applaus.

Hartmut Wilking, Vorsitzender des Reit- und Fahrvereins, vervollständigte das positive Bild von Tanja Schmidt, weil er sie als sehr wertvolles Vereinsmitglied bezeichnete. Die Wehdemerin sei vor 17 Jahren aus Eigeninitiative in den Verein eingetreten, integrierte sich problemlos. Sie leiste viel mehr Arbeitseinsätze als vom Verein gefordert und werde von allen geachtet. »Tanja genießt bei uns einen sehr guten Ruf. Es zeichnet sie auch aus, dass sie sehr verständnisvoll ist. Wäre letzteres bei anderen Mitgliedern auch so wie bei ihr, wäre ich sehr froh«, sagte der Vorsitzende. Der Reit- und Fahrverein, der 275 Mitglieder, darunter 137 Aktive, hat, wäre bereit, seine bewährten Aktionen mit Schul- oder Kindergarten-Kindern auszudehnen, auch auf behinderte Menschen, bot der Vorsitzende an.



Hartmut Wilking, Vorsitzender des Reit- und Fahrvereins Wehdem-Oppendorf, lobt sein überaus engagiertes Vereinsmitglied Tanja Schmidt, die in einer Wohngruppe lebt. Foto: Dieter Wehbrink

Horst Stegemöller, Vorsitzender des Reha-Sport-Vereins Levern, betreibt mit behinderten Menschen ehrenamtlich Sport in der Halle in Wehdem. Der Sunderaner freut sich über das Interesse an diesem Angebot und ermutigte Behinderte wie Nichtbehinderte dazu, aus gesundheitlichen Gründen Sport zu treiben. Speziell Reha-Sport helfe ungemein, Muskeln aufzubauen und vital zu bleiben. »Und was oder wer ist eigentlich ein Behinderter?«, überlegte Horst Stegemöller im Life House.

Er sagte, dass dieser Begriff relativ dehnbar sei, wenn man Menschen danach einordnen wolle. »Wer beispielsweise arbeitsunfähig geschrieben wird und einen gelben Schein bekommt, ist für den Zeitpunkt der Krankschreibung auch behindert, denn er kann ja nicht arbeiten«, sagte Stegemöller. »Und dann erinnere ich immer wieder an unseren Finanzminister Wolfgang Schäuble, der als Rollstuhlfahrer mit 76 Jahren noch jeden Tag harte Arbeit leistet.«

## »Stemwede inklusiv« wirbt: »Bei Projekt mitmachen«

Wenn sich Vereine aktiv an der Inklusion beteiligen, sieht Stemwede inklusiv darin viele Vorteile. Neben einem erweiterten Angebot der Aktivitäten über der Verein auch eine Vorbildfunktion aus. Menschen mit Behinderung brächten zudem viele Ressourcen und oft eine hohe Motivation mit ein. Sie wollten nicht selten unterstützend tätig werden. Für alle Mitglieder bringe die Inklusion bereichernde Erfahrungen und Begegnungen mit sich: »Sie erweitert den eigen-

nen Horizont, wenn man unterschiedliche Menschen und ein Verständnis für die Fähigkeiten und Bedürfnisse anderer kennenlernt«, sagt Franziska Bachhofer. Durch die Unterstützung von hilfebedürftigeren Menschen werde oft ein größerer Teamgeist im Verein entwickelt.

Die Projektleiterin hat für Stemwede ein dickes Lob parat: »Die Gemeinde Stemwede bietet einen optimalen Raum für Inklusion, da hier Gemeinschaft statt Anonymität gelebt wird.«



Projektleiterin Franziska Bachhofer.



Wolfgang Rosengarten, TuS-Turnierteam.



Horst Stegemöller, Reha-Sport Levern.